

Grundsatzbeschluss	Geschäftsbereich	Soziales, Jugend, Schule und Integration
	Ressort / Stadtbetrieb	Stadtbetrieb 206 - Schulen
	Bearbeiter/in	Daniel Pytlik
	Telefon (0202)	563 4358
	Fax (0202)	563 8423
	E-Mail	daniel.pytlik@stadt.wuppertal.de
	Datum:	19.01.2015
	Drucks.-Nr.:	VO/1055/15 öffentlich
Sitzung am	Gremium	Beschlussqualität
19.02.2015	Betriebsausschuss Gebäudemanagement	Empfehlung/Anhörung
25.02.2015	Ausschuss für Schule und Bildung	Empfehlung/Anhörung
04.03.2015	Hauptausschuss	Empfehlung/Anhörung
09.03.2015	Rat der Stadt Wuppertal	Entscheidung
Sanierung des Gymnasiums am Kothen, Schluchtstr. 34, 42285 Wuppertal		

GRUND DER VORLAGE

In den Jahren 2009 bis 2011 wurde die Außenhülle des Gymnasiums Am Kothen, Schluchtstraße 32-34, komplett energetisch saniert (u.a. mit den Mitteln aus dem Konjunkturpaket II), eine Mensa wurde im Pausenhallenbereich errichtet und die Aula wurde innensaniert. Im Inneren des Gebäudes ist nun noch eine Brandschutzsaniierung in Form einer Kernsaniierung notwendig. Im Rahmen dieser Saniierung soll das Gebäude dem heutigen und zukünftigen Bedarf angepasst werden.

BESCHLUSSVORSCHLAG

Das Gebäude des Gymnasiums am Kothen, Schluchtstraße 32-34, wird grundlegend - bis auf die schon sanierte Außenhülle, die Aula und die Mensa - mit einem ungefähren Kostenvolumen von ca. 8,5 Mio. Euro saniert. Die Verwaltung wird beauftragt, diese Maßnahme vorzubereiten und zu planen.

EINVERSTÄNDNISSE

Der Kämmerer ist einverstanden.

UNTERSCHRIFT

Dr. Kühn

BEGRÜNDUNG

Das Schulgebäude des Gymnasium Am Kothen ist Teil eines Ensembles bestehend aus Schulgebäude, Berufskolleg, Dreifachsporthalle und Hausmeisterwohnhaus. Das Schulgebäude wurde in den 1960er Jahren errichtet, hat eine Bruttogrundrissfläche von ca. 11.200 qm und ist vom zentral angeordneten Haupttreppenhaus in drei Gebäudeflügel aufgeteilt (Ostflügel, Westflügel und Nordflügel). Des Weiteren befinden sich im Bereich des Haupteingangs eine angeschlossene Aula und eine Einfachturnhalle. Im Bereich des Nordflügels befinden sich die naturwissenschaftlichen Räume sowie die Verwaltung. In den übrigen Gebäudeflügeln sind die Klassen- und Nebenräume untergebracht. Bei der Gebäudekonstruktion handelt es sich um einen Stahlbetonskelettbau. Das Gebäude wird von ca. 1000 Schülern und 100 Lehrern genutzt.

Mit der Errichtung zusätzlicher Außentreppen als 2. bauliche Rettungswege wurden als erste Sofortmaßnahmen wichtige Forderungen zur Personenrettung des Brandschutzkonzeptes von 2009 noch im gleichen Jahr umgesetzt. Nach Brandschutzkonzept, das inzwischen mehrfach fortgeschrieben wurde, sind im Gebäudeinneren Brandabschottungen zu schaffen, Türen zu ersetzen, eine Brandmeldeanlage einzubauen, Decken zu erneuern und nahezu die komplette Elektroanlage (außer Aula und Mensa) zu ersetzen. Angesichts der damit zu erwartenden Dimension der Maßnahme wurde für das Gebäude zur Vorbereitung der entsprechenden Planung ein umfassendes Schadenskataster, das sämtliche Gebäudebestandteile erfasst, angelegt. Die Arbeiten hierfür konnten im November 2014 abgeschlossen werden.

Neben der Kompletterneuerung der Elektroanlage einschließlich aller Leitungen und der Beleuchtung ist die Kompletterneuerung aller Wasser- und Abwasserleitungen, der Heizung, der Lüftung, der WC-Anlagen, der Grundleitungen und der Fachraumeinrichtungen notwendig. Damit sind auch umfassende hochbauliche Maßnahmen, wie z.B. die Erneuerung aller Decken, Wände und Bodenbeläge erforderlich. Auch die komplette Vernetzung des Gebäudes wird miteingeplant.

Schulleitung und Schulkollegium sind in die bisherige vorbereitende Entwicklung des Projektes einbezogen worden, um die weitere Planung am jetzigen und zukünftigen Bedarf eines modernen Schulbetriebs auszurichten. Nach den konzeptionellen Vorstellungen sollen sich die Grundpfeiler des Schulprogramms in der Raumplanung und –gestaltung widerspiegeln. Auch soll die neue Raumplanung mehr Möglichkeiten bieten, den Anforderungen der individuellen Förderung der Schülerinnen und Schüler nachgehen zu können. Die Fachbereiche Naturwissenschaften/Informatik, Kunst/Musik und der bilinguale Unterricht sollen jeweils räumlich zusammengelegt werden. Es sollen für möglichst viele Jahrgänge sog. Jahrgangcluster gebildet werden, es soll ein zentraler Bereich für die Sekundarstufe II entstehen und sämtliche Bereiche bzw. Räume der Verwaltung sollen zusammengeführt werden.

DEMOGRAFIE-CHECK

a) Ergebnis des Demografie-Checks

Ziel 1 – Stadtstrukturen anpassen	0
Ziel 2 – Wanderungsbilanz verbessern	+
Ziel 3 – gesellschaftliche Teilhabe ermöglichen	+

b) Erläuterungen zum Demografie-Check

KOSTEN UND FINANZIERUNG

Die Kosten für die Kernsanierung werden vom GMW auf ca. 8,5 Mio. Euro geschätzt. Davon werden ca. 4,5 Mio. Euro aus dem Wirtschaftsplan des GMW und ca. 4 Mio. Euro (inkl. Ausstattungskosten) aus der Bildungspauschale der Jahre 2017 ff. finanziert.

ZEITPLAN

Die Sanierung soll in 4 Bauabschnitten flügelweise im Zeitraum Ende 2015 bis 2019 erfolgen. 2015 sind in Absprache mit der Berufsfeuerwehr und der Bauordnung noch Interimsmaßnahmen zur Verbesserung des personenbezogenen Brandschutzes notwendig. Die Sanierung erfolgt bei laufendem Schulbetrieb und Auslagerung in Containerklassen oder Ausweichgebäude.

ANLAGEN

Anlage 01 - Lageplan